

müssen. Einmaljere Eigenschaft, die den einzelnen aus seinem Kreise klar heraushebt und die gleichermaßen Charakter, Einjahrbereitschaft und klare weltanschauliche Einstellung umfasst, zum anderen die fachliche Eignung. Damit aber wird der Kreis der Berufenen umrissen und auf diejenigen beschränkt, die neben der notwendig

zu stellenden ersten Forderung auch die zweite erfüllen, d. h. über eine entsprechende fachliche Vorbildung verfügen und damit tatächlich Pionierarbeit leisten können.

Das mögen alle bedenken, die hinausgehen, vor allem aber diejenigen, die zu ihrer Unterstützung junge Menschen in die Kolonien rufen. Sie haben eine verantwortungsvolle Aufgabe als Wegbereiter für den Aufbau eigenen Kolonialbesitzes.

## Das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart, der Stadt der Auslandsdeutschen

Manfred Grisebach, Abteilungsleiter am DAI. Stuttgart

Die vom 11. bis 15. 8. 37 stattgefundene Jahrestagung des Deutschen Ausland-Institutes in Stuttgart hat in eindrucksvoller Weise den Zusammenschluß des Auslandsdeutschtums dokumentiert und die Forderung des deutschen Muttervolkes auf freie, ungehinderte kulturelle Betätigung unserer auslandsdeutschen Volksgruppen als die wesentlichste Aufgabe herausgestellt.

Wir bringen nachstehend einen Ueberblick über Arbeit und Aufgaben des Deutschen Ausland-Institutes, deren Bedeutung durch diese Tagung ganz besonders hervorgehoben worden ist.

Die Schriftleitung.

Am 10. Januar 1937 konnte das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart auf ein 20-jähriges Bestehen zurückblicken. Mitten im Weltkrieg, als noch in uns allen die Hoffnung lebendig war, daß das Deutsche Reich trotz einer Welt von Feinden obsiegen würde, am 10. Januar 1917, wurde es als „Deutsches Ausland-Museum“, als Anstalt des öffentlichen Rechts ins Leben gerufen. Es hat nach seinen Satzungen die Aufgabe, Beziehungen zwischen dem Deutschtum im Ausland und dem deutschen Mutterlande zu schaffen, zu erhalten und für das gesamte Volkstum nutzbar zu machen.

Das Protektorat übernahm der letzte König von Württemberg. Führende Männer des Reiches bildeten seinen Verwaltungsrat. Es war also von Anfang an nicht nur eine württembergische Gründung, sondern eine Zentralstätte für das gesamte deutsche Volkstum, in der planmäßig alles gesammelt wurde, was an Lebensäußerungen des gesamten Auslandsdeutschtums erreichbar war.

Diese Materialien wurden dann auch sehr bald der praktischen Beratung für Auslandsdeutsche und Auswanderer nutzbar gemacht. Seinen Archiven, seiner Bibliothek und seiner Lichtbild- und Kartenabteilung,

jowie seiner Ausstellung wurden Auskunfts- und Vermittlungsstelle und eine Auswandererberatungsabteilung angegliedert. An dem Aufbau dieser beiden Abteilungen konnten zwei alte Wizenhäuser Kameraden (Grisebach 1909 bis 1919 und Moosmayer 1908 bis 1910) mitwirken. Es erhielt dann bald seinen heutigen Namen „Deutsches Ausland-Institut“, der zum Ausdruck bringen sollte, daß seine Aufgaben sich nicht bloß auf museale Darstellungen erstrecken.

Die nationale Erhebung des deutschen Volkes hat die Zielsetzung und den Wirkungsbereich des Instituts in ungeahnter Weise vertieft und erweitert. Es ist ihm heute die Aufgabe geworden, für das ganze Reichsgebiet die Lebensäußerungen des Auslandsdeutschtums zu sammeln und nach den verschiedensten Richtungen hin auszuwerten. In engster Zusammenarbeit mit den verantwortungsvollen Stellen der Partei und des Staates steht das Institut mit im Dienste an dem geistig seelischen und völkisch-weltanschaulichen Zusammenschluß aller Deutschen auf der Erde zu einer einzigen großen Volksgemeinschaft.

Am 27. August 1936 hat der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler durch seinen Gauleiter Wilhelm Murr, Reichsstatthalter

von Württemberg, Stuttgart den Ehrennamen „Stadt der Auslandsdeutschen“ verliehen. Diese Verleihung hat Stuttgart der Tatsache zu verdanken, daß das D.A.Z. in seinen Mauern sich befindet. Sie erfolgte anlässlich der Einweihung des „Ehrenmals der deutschen Leistung im Ausland“, dieses Volksmuseums der Auslandsdeutschen, das im sogenannten Wilhelmspalast eingerichtet wurde. Sein Schöpfer und Leiter ist der Balte Georg Geist, der seit 1920 die Ausstellungsabteilung des D.A.Z. leitet. Dieses „Ehrenmal“ befindet sich in unmittelbarer Nähe des „Hauses des Deutschtums“ an der Danziger Freiheit, in welchem die Arbeitsräume des D.A.Z. sich befinden.

Im Ehrenmal ist in 20 großen Ausstellungsäulen der erste Versuch einer Gesamtdarstellung volksdeutschen Lebens im Ausland in Geschichte und Gegenwart gemacht. Es gibt eine sinnfällige Darstellung des auslandsdeutschen Menschen, seiner Verbreitung, seiner Arbeit, der Beeinflussung durch seine Umwelt, der Ausstrahlung auf seine Nachbarn, seines Anteils an dem Aufbau der Erde. Nicht ein Museum im hergebrachten Sinne, sondern ein „Ehrenmal“, das neue Wege des Museums- und Ausstellungsstiles beschreitet. Dem Besucher wird hier durch den Vergleich deutscher Lebensform und Lebensinhalts mit dem Wesen anderer Völker wertvoller Aufschluß über sich selbst gegeben. Neben alledem, was der deutschen Leistung im Ausland als bäuerliche Siedlung, als geistig künstlerische Schöpfung, als technische Großtat geschichtliche Dauer verliehen hat, wird dieses gesamtdeutsche Volksmuseum ein immer wieder neu zu gestaltendes Bild der deutschen Gegenwart bieten. Einzelquerschnitte der Darstellung sollen allmählich das gesamtdeutsche Geschehen in seiner Auswirkung auf das Ausland und im besonderen auf das Auslandsdeutschtum begleiten. Immer wieder soll ein gegenwartsnahes Bild der friedlichen Verzahnung sowie der kämpferischen Auseinandersetzung unseres Volkes mit der Welt geboten werden.

Ueber der geographischen Gesamtübersicht, die im unteren Stockwerk in großen farbigen Karten, in Großbildern und Modellen die großen Probleme versinnbildlicht, mit denen das Deutschtum zu ringen hat, folgt die Schau der auslandsdeutschen Leistung, die neben der städtischen und bäuerlichen

Siedlung der Deutschen im Ausland die koloniale Leistung Deutschlands in einem besonderen Raum berücksichtigt. Was der Wagemut deutscher Kaufleute und Forscher wie Nachtigall, Peters und Lüderitz für Deutschland gewonnen, wie deutscher Fleiß und deutsches Organisationstalent unberührte Urwaldzonen zu Produktionsgebieten von größter wirtschaftlicher Bedeutung für das Mutterland gemacht haben, all das wird hier zu plastischer, einprägsamer Darstellung gebracht.

Auch der deutschen Technik im Ausland, der deutschen Kulturleistung und dem Kampf des Deutschtums um seine Erhaltung sind besondere Räume gewidmet. Eine volkstümliche Abteilung bietet Bauernstuben aus volksdeutschen Siedlungsgebieten, Trachtengruppen in künstlerischer Ausföhrung und Erzeugnisse der auslandsdeutschen Volkskunst.

Was dieses Museum auszeichnet ist seine folgerichtige Anordnung und Uebersichtlichkeit, jegliches Fehlen ermüdender Ueberladung. In einer Stunde gewährt es auch dem flüchtigen Besucher eine treffliche Gesamtübersicht und reizt doch zu wiederholten Besuchen, um die zahlreichen Einzelbilder näher auf sich wirken zu lassen.

Dieses Museum gibt gleichzeitig einen Einblick in die das gesamte Auslandsdeutschtum umfassende Arbeit des D.A.Z., das als unerschöpfliche Kistkammer für alle wissenschaftliche und praktische Arbeit am Auslandsdeutschtum zu werten ist.

Die Arbeit des D.A.Z., das heute über 100 Mitarbeiter zählt, gliedert sich in eine sammelnde und forschende, eine vermittelnde und beratende Tätigkeit und in eine Aufklärungs- und Schulungsarbeit.

Zur ersten Gruppe gehört das Archiv mit seinem Lesesaal. Es sammelt alle Lebensäußerungen des Auslandsdeutschtums aus alter und neuer Zeit und hält das Material zur Auswertung bereit. 16 000 Zeitungen und Zeitschriften, darunter über 1000 auslandsdeutsche, gehen hier regelmäßig ein. Alle das Auslandsdeutschtum, die Auslandskunde und die Auswanderung betreffenden wichtigen Artikel werden auf Karteien festgehalten. Aus dieser Arbeit ist weiter eine Kartei von 45 000 grenz- und auslandsdeutschen Organisationen herausgewachsen, die mit ihren führenden Persönlichkeiten und Lebensäußerungen laufend

registriert werden. Ihre Sitzungen und Jahresberichte stellen eine Fundgrube für jeden Forscher dar. Auch eine besondere Schulstelle ist dem Archiv eingegliedert. Der Lesesaal zählt jährlich über 40000 Besucher.

Zur ersten Gruppe gehören weiter die Bücherei, die Lichtbild- und Kartenabteilung, die Hauptstelle für auslandsdeutsche Sippenkunde und die Mittelstelle für auslandsdeutsche Volksforschung.

Die heute über 67000 Bände enthaltende Bücherei ist die einzige umfassende Fachbücherei des gesamten Schrifttums über das Auslandsdeutschtum, des Schrifttums der Auslandsdeutschen, sowie des zugehörigen wichtigen Schrifttums aus dem Bereich der Auslandskunde. Sie hat Anschluß an den Reichsleihverkehr der deutschen Bibliotheken, gibt mündliche und schriftliche Literaturauskünfte jeder Art über Fragen des Auslandsdeutschtums und der Auslandskunde. Eine Bibliographie mit Besprechungen neuen Schrifttums erscheint regelmäßig in der Zeitschrift des D.A.Z. „Der Auslandsdeutsche“. Hier wird auch das „bibliographische Handbuch des Auslandsdeutschtums“ angefertigt, das in Einzelleistungen erscheint. Auch die im D.A.Z. nicht vorhandenen Auslandsdeutschtumsbücher und Zeitschriftenaufsätze werden hier nachgewiesen. Den Ausleihverkehr erleichtert ein „Volksdeutscher Sonderbuchdienst“ mit ca. 2200 Bänden, der für die Arbeitsdienstlager, die Hitlerjugend usw. eingerichtet wurde. Der deutsche Ausfuhrbuchhandel, Schulen, Vereine, Büchereien und Einzelpersonen des Auslandsdeutschtums werden von hier aus auch mit einem monatlichen Anzeiger, mit Berichten über Neuerscheinungen des reichsdeutschen Büchermarktes versehen. Eine besondere Versandstelle versorgt das Auslandsdeutschtum regelmäßig mit Buch- und Zeitschriftenpenden.

Ähnlich sammelt und verleiht die Lichtbild- und Kartenabteilung ihre 55 000 Diapositive, 3400 Klischees zur Herstellung von Galvanos und 11 000 Karten über das Deutschtum im Ausland, seine Kultur und Wirtschaftsinteressen, sowie zur allgemeinen Auslandskunde mit Nachweis entsprechender Materialien. Der Lichtbilderverleih allein erreichte 1935 die Zahl von 226 000.

Die Hauptstelle für auslandsdeutsche Sippenkunde wurde vom D.A.Z. gemeinsam mit dem D.A.L. und dem Verein für württembergische Familienkunde 1934 eingerichtet. Die Auslandsorganisation der NSDAP. und die Reichsstelle für Sippenforschung erkannten sie auf der Jahrestagung 1936 ausdrücklich als Zentralstelle für alle auslandsdeutschen sippenkundlichen Fragen an. Sie steht mit allen auslandsdeutschen Sippenforschern im In- und Ausland in lebendiger Wechselbeziehung. Sie hat alles erreichbare auslandsdeutsche familienkundliche Material in Karteien übersichtlich greifbar zu halten. Auswandererakten zu durchforschen, volksdeutsche Siedlungen im Ausland sippenmäßig zu erfassen, gedruckte und handschriftliche Quellen, Biographien und Bildnisse, Briefe, Wappen, Autogramme und dergleichen von Auslandsdeutschen zu sammeln, um sie der sozialhygienischen und volksbiologischen Forschung zur Verfügung zu stellen; auch die Grenze zwischen Auswanderern und „Emigranten“ zu ziehen, deutsche Städtenamen im Ausland und entdeutsche Personen- und Ortsnamen festzuhalten. Sie wird in wachsendem Maße für Ariernachweise, Deutschstämmigkeitsbescheinigungen, gemeinnützige Erbschaftsauskünfte, Nachforschungen usw. in Anspruch genommen.

Die Mittelstelle für auslandsdeutsche Volksforschung hat die aus den wissenschaftlichen Sammlungen und Studien des D.A.Z. sich ergebenden Aufgaben und Anregungen zusammenzufassen und wissenschaftlich für eine Vierteljahreszeitschrift auszuwerten. Diese Zeitschrift will der Wissenschaft vom Auslandsdeutschtum dienen. Die Mittelstelle hält Verbindung mit allen in dieser Richtung arbeitenden Stellen des In- und Auslands. Hier werden eingesandte wissenschaftliche Arbeiten überprüft und beurteilt und nach einheitlichem Plane zum Druck gebracht.

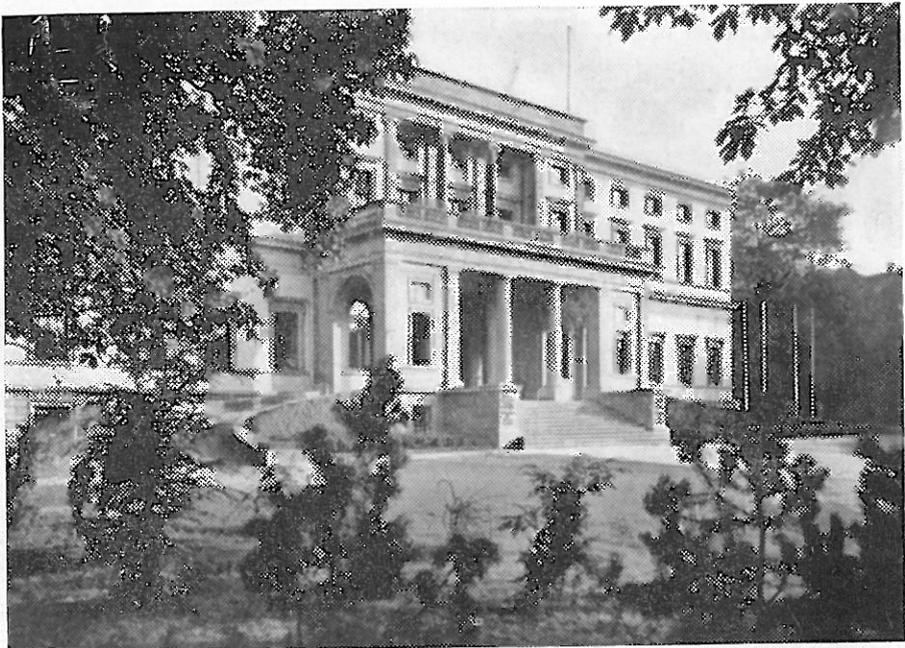
Die Auskunfts- und Beratertätigkeit konzentriert sich in den praktischen Auskunftsabteilungen (Auswandererberatung, Auskunfts- und Vermittlungsstelle), die wiederum mit den sammelnden und forschenden Abteilungen in enger Verbindung stehen. Hier werden die umfassenden Auslandsbeziehungen des D.A.Z. für

den Auswanderer, den Auslandsreisenden, den aus dem Ausland kommenden Besucher sowie für den Ein- und Rückwanderer ausgemerkt. Die Auswandererberatungsabteilung ist gleichzeitig die beauftragte Zweigstelle der Reichsstelle für das Auswanderungswesen, Berlin, für Württemberg und Gutachterstelle für Devisenfragen. Der Auskunfts- und Vermittlungsstelle ist personell das Rückwandereramt der Auslandsorganisation der NSDAF. Stuttgart und der Hilfsausschuß für Spaniensflüchtlinge angegliedert. In diesen Abteilungen ist der persönliche Betreuungsdienst von Aus-, Ein- und Rückwanderern zusammengefaßt. Hier werden Auslandsdeutsche zur zeitweiligen Ausbildung im Reich untergebracht, welchem Zweck auch die drei Heime des DAF dienen, das Deutsche Volksheim (hauptsächlich für junge auslandsdeutsche Lehrlinge), das Viktor-Röchl-Heim für auslandsdeutsche Mädchen, die im Reich Hauswirtschaft lernen wollen) und die auslandsdeutsche Burse (für auslandsdeutsche Studierende). Letztere ist die erste deutsche Burse an einer Technischen Hochschule in Deutschland. In der Auskunfts- und Vermittlungsstelle werden auch Beziehungen aller Art zwischen deutschen Einzelpersonen, Firmen und Organisationen, in der Auswanderer-

beratung, kulturelle Patenschaften, wie Leses-, Schul-, Vereins- und Gemeindepatenschaften zwischen In- und Auslandsdeutschum vermittelt, ohne daß damit der Aufgabenkreis dieser Abteilungen schon erschöpft wäre.

Die dritte Gruppe umfaßt die Aufklärungs- und Schulungsarbeit. Vorträge, Schulungskurse für die verschiedensten Berufsgruppen und Lager, Beteiligung an Lehrgängen, Vortragsreihen und sonstigen Veranstaltungen anderer Stellen und Körperschaften, Vermittlung Vortragender für die NSDAF. und ihre Gliederungen, die DAF. und sonstige Wirtschafts- und Kulturverbände gehören zu den wesentlichen Aufgaben dieser Abteilung, die gleichzeitig Lehraufträge an den drei württembergischen Hochschulen Tübingen, Stuttgart und Hohenheim versteht. Auch die Presseabteilung mit ihrer Monatszeitschrift „Der Auslandsdeutsche“ und ihrer „Pressekorrespondenz“ sowie die Museumsabteilung gehören zu dieser Arbeitsgruppe.

Damit ist das große Arbeitsgebiet des Deutschen Auslands-Institutes in großen Zügen umrissen. Möchte diese Uebersicht auch manchen früheren oder heutigen Besuchern der deutschen Kolonialschule Wizenhausen dienen und zur Mitarbeit anregen.



Ehrenmal der Deutschen Leistung im Ausland in Stuttgart